

Zweckmäßig und barrierefrei

ENDSTATION (40) Bremen-Farge ist Endpunkt der Linie RS 1 der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen und täglich im Halbstundentakt zu erreichen.

Die Endstation Bremen-Farge ist eine recht junge Endstation: Erst seit zehn Jahren fahren wieder Züge in den 3000-Einwohner-Stadtteil, der im Nordwesten Bremens liegt. Am 16. Dezember 2007 wurde der Personenverkehr auf der 10,4 Kilometer langen Strecke von Bremen-Vegesack nach Farge mit Dieseltriebzügen reaktiviert. Im Sackbahnhof Vegesack besteht Anschluss an die elektrifizierte Linie nach Bremen Hbf, die seit Ende 2010 zur Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen gehört. Schon bei der Ausschreibung des S-Bahn-Netzes wurde beschlossen, auch die Strecke nach Farge zu elektrifizieren und die S-Bahnen bis Bremen Hbf durchzubinden, damit für die Fahrgäste das lästige Umsteigen in Vegesack entfällt. Bereits am 12. Dezember 2011 konnte der elektrische Betrieb zwischen Vegesack und Farge aufgenommen werden, doch dauerte es noch bis März 2015, ehe alle S-Bahnen bis Bremen Hbf durchfuhren.

Das Netz der Regio-S-Bahn war von den Bundesländern Bremen und Niedersachsen nach einer europaweiten Ausschreibung an das Transdev-Tochterunternehmen NordWestBahn GmbH (NWB) vergeben worden. Eingesetzt werden moderne Coradia-Continental-Triebzüge des Herstellers Alstom. Auf der Linie RS 1, die von Verden über Bremen Hbf und Vegesack nach Farge führt, wird täglich im Halbstundentakt gefahren, zwischen Verden und Bremen sonntagnachmittags zeitweise nur stündlich.

Die Endstation Farge präsentiert sich zweckmäßig und barrierefrei. Im Rahmen der Reaktivierung wurden die bis dahin umfangreichen Gleisanlagen bis auf das Strecken- und ein Abstellgleis zurückgebaut. Vor dem Empfangsgebäude entstand ein 76 Zentimeter hoher Bahnsteig, von dem stufenfrei eingestiegen werden kann. An den Bahnsteig passt ein fünfteiliger Coradia Continental, Doppeltraktionen sind nicht vorgesehen.

Auch der Bahnsteig ist stufenfrei zu erreichen. Auf dem Bahnhofsvorplatz wurden eine kleine Park-and-Ride-Anlage sowie überdachte Fahrradstellplätze errichtet. Ein verglaster Unterstand, in dem sich auch der Fahrscheinautomat befindet, bietet den Fahrgästen Schutz vor Wind und Wetter. Das Empfangsgebäude selbst ist für Reisende nicht mehr zugänglich. Abgerundet wird die Bahnsteigausstattung durch eine elektronische Fahrtzielanzeige mit Angaben in Echtzeit. Eher unglücklich stellt sich nur die Umsteigesituation zum Bus dar: Die nicht barrierefreien Haltestellen liegen ein paar Meter entfernt auf beiden Seiten einer stark befahrenen Straße, die zum Erreichen der stadtauswärts fahrenden Bussen ohne Ampel überquert werden muss.

Die Strecke Vegesack – Farge war schon einmal eine wichtige Verkehrsader in und aus Richtung Bremen. Sie wurde am 31. Dezember 1888 von der Farge-Vegesacker Eisenbahn (FVE) eröffnet und bis 1961 im Personenverkehr betrieben. 1951 beschaffte die Privatbahn moderne Esslinger Triebwagen, täglich wurden bis zu 17 Zugpaare angeboten, die teilweise bis Bremen Hbf durchfuhren. Doch der Parallelverkehr mit Bussen und Straßenbahnen war wesentlich günstiger, weshalb der Personenverkehr am 1. November 1961 eingestellt wurde. Fortan diente die Strecke allein dem Güterverkehr. Heute ist die FVE, die zu 98 Prozent der Captrain Deutschland GmbH und zu zwei Prozent dem Land Bremen gehört, nur noch Infrastrukturbetreiberin: Den S-Bahn-Verkehr erbringt die NWB, den geringen Güterverkehr die TWE Bahnbetriebs GmbH, eine Captrain-Tochter. (red)

→ Die bisher erschienenen »Endstationen« stehen unter www.regionalverkehr.de/endstation zum Download bereit.



Vorbildlich: In Bremen-Farge können Fahrräder direkt am Bahnsteig geparkt werden.